



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Konstruktionen und die Kunstformen

Uhde, Constantin

Berlin, 1902

Zahnschnitt und Konsole

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-94220)

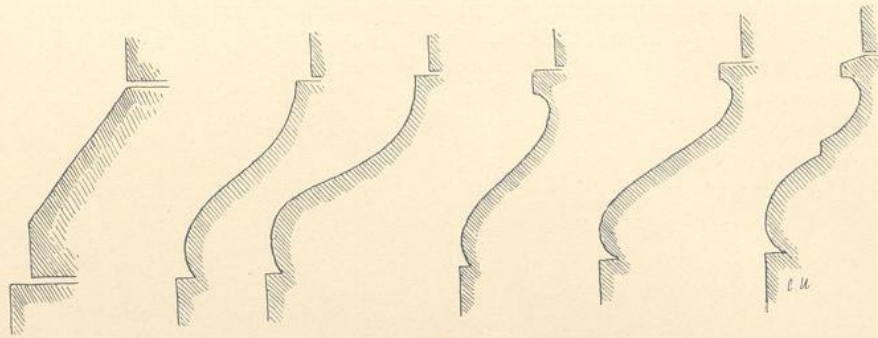


Fig. 165.
Profile von gestürzten Blätterstäben.

Freilich ist dann die Ausschmückung des Profils mit Blättern nicht ganz organisch und hat etwas Fremdartiges, weshalb sie meist unterbleibt. Am besten eignet sich dazu die breit abgeplattete Blattform des dorischen Kyma, welche durch die Einfachheit der Linie und die flache Gravierung den Charakter des Strebens und der Festigkeit im Sockel besser wiedergibt, als die weichgeschwungenen Linien des Eier- und Blätterstabes. Durch eine geringe Umgestaltung geht die erstere Form sogar leicht in die des Wulstes über, Fig. 164.

Die drei aus Blattreihungen gebildeten Formen: das Kyma, der Eier- und Blätterstab haben, analog ihrer gleichen Entstehungsweise, auch gemeinschaftliche Charaktereigenschaften, die hier kurz hervorgehoben werden mögen. Keine der Formen kommt allein stehend oder fallend ohne die konstruktive Platte einerseits und ohne die Mauer- oder Wandfläche andererseits vor, sondern meist mit der verbindenden Perlschnur oder dem Rundstab. Das Profil liegt also regelmässig zwischen Flächen und dient dazu, diese zu tragen, zu stützen, zu vereinigen oder einzurahmen. Die Anwendungsart ist eine ausserordentlich vielseitige, so dass diese Formen — besonders der Eier- und Blätterstab — nach jeder Richtung und Lage in die Erscheinung treten.

Was die Ornamentierung anbelangt, durch welche diese Formelemente den ihrem Ursprung entsprechenden Charakter erhalten, so ist zu beachten, dass die Blätter der drei Kymatien (wie man Kyma, Eier- und Blätterstab bezeichnet) in das Querprofil eingetieft sind, sowie dass die Palmetten auf dem Grunde der Sima frei aufliegen, aber dem Profil folgend. Dagegen befolgt die Gotik (Fig. 157) ein freieres Prinzip der Ornamentik; sie legt die Blattwerke konvex auf die konkave Hohlkehle, sodass die überfallenden Köpfe der Blätter ganz frei vorstehen.

Zahnschnitt und Konsole.

Die jetzt zu besprechenden Formelemente, der sog. Zahnschnitt und die Konsole oder der Sparrenkopf sind tragende Profile, ursprünglich aus der Holzkonstruktion hervorgegangen, im Gegensatz zu den bisher behandelten, die entschieden in der Steintechnik ihren Ursprung fanden.

Der Zahnschnitt.

Aus den lykischen freistehenden Gräbern und den in den Felsen gehauenen Grabfacades ist der Nachweis zu führen, dass der Zahnschnitt ursprünglich die Stirnseite der